

verticale gefunden, seitdem jeder Reisende mit Aneroiden ausgerüstet ist. Eine hinreichend lange Beobachtungsreihe zur Bestimmung der Meereshöhe lag bis vor Kurzem nur für *Tshung-king-fu* vor, wo schon BABER sie feststellte. Da jedoch ein Normalbarometer hier nicht bestand, war man zur Vergleichung auf weit abliegende Orte, wie *Peking* und *Shanghai*, angewiesen. Die Folge davon ist gewesen, dass die Höhenzahlen der einzelnen Reisenden für die gleichen Orte bedeutende Unterschiede aufwiesen. Immerhin sind Annäherungswerthe in so grosser Zahl erreicht worden, dass sich für die mit Vorliebe durchzogenen Gegenden ein der sonstigen jetzigen Kenntniss entsprechendes Bild der Höhenverhältnisse gewinnen lässt. Aber abseits von den Durchzugslinien fehlt es noch an jeglichem

wiederum nahe. Ich gebe im Folgenden eine Uebersicht und füge die Bestimmungen für *Hsi-ning-fu* hinzu:

	Jesuiten um 1710	PRJEWALSKI ca. 1872	KREITNER 1872	SKASSI 1886
<i>Lan-tshóu-fu</i>	Breite 36° 8' 24"	36° 7'	36° 16' 13"	36° 2' 58"
	Länge 103° 55'	103° 7'	104° 27'	103° 46'
<i>Hsi-ning-fu</i>	Breite 36° 39' 20"	36° 46'	36° 39' 13"	36° 37' 24"
	Länge 101° 48'	100° 57'	102° 5' 31"	101° 49'

Es ist ersichtlich, dass [auch] für *Hsi-ning-fu* die Uebereinstimmung von SKASSI mit den Jesuiten eine beinahe vollkommene ist, während die Zwischenbeobachter weit abweichende Zahlen erhielten.

Für Sz'tshwan liegen ausser den Positionsbestimmungen der Jesuiten diejenigen von BLAKISTON, BABER, KREITNER, SKASSI und GARNIER vor. Doch beziehen sich die letzteren auf wenige Orte, und sie decken sich nur in zwei Fällen mit einander. Sie sind im Folgenden zusammengestellt:

	Jesuiten ung. 1710	BLAKISTON 1862	BABER 1882	KREITNER 1879	SKASSI 1886	GARNIER 1868
<i>Tshöng-tu-fu</i>	Breite 30° 40' 41"			30° 40' 2"		
	Länge 104° 10' 30"			104° 35' 12"		
<i>Tshung-king-fu</i>	Breite 29° 42' 12"	29° 33' 50"	29° 34'			
	Länge 106° 42'	107° 2'	106° 50' 7"			
<i>Hsü-tshóu-fu</i>	Breite 28° 38' 24"	28° 46' 35"	28° 46' 43"			
	Länge 104° 45' 38"	104° 55'	104° 51' 6"			104° 30'
<i>Kia-ting-fu</i>	Breite 29° 27' 36"		29° 34'			
	Länge 103° 55'		104° 0'			
<i>Ya-tshóu-fu</i>	Breite 30° 3' 30"			29° 57'		
	Länge 103° 3' 38"			103° 26'		
<i>Lung-ngan-fu</i>	Breite 32° 22'					
	Länge 104° 38' 50"					

Es ist ersichtlich, dass die Längen von BABER um 5 bis 8 Minuten, die von KREITNER um 23 bis 25 Minuten östlicher sind als die der Jesuiten. Da Letzterer in Kansu eine noch grössere östliche Abweichung gegen alle anderen Beobachter erhält, erscheint es rathsam, von seinen Längenbestimmungen abzusehen. Uebrigens ist zu bemerken, dass diejenige von *Ya-tshóu-fu* nicht auf Beobachtung, sondern auf Ableitung beruht.

Diese Beispiele können als Warnung dienen, die Positionsbestimmungen der Jesuiten nicht vorschnell durch andere zu ersetzen und dadurch die bestehende Kartenzzeichnung zu ändern, wenn nicht erwiesen ist, dass die Arbeit der Jesuiten für eine gewisse Provinz oder einen Theil einer solchen unzuverlässig ist, was z. B. für Kwangtung gilt. Man kommt dann leicht in die Lage, mit Aufwand umständlicher und vielleicht sehr scharfsinnig erdachter Constructionsarbeit das Kartenbild umzugestalten, um nachher das neue Bild als eine Verzerrung desselben erkennen und es den Zügen des alten wieder annähern zu müssen. Zu wie verschiedenen Werthen die